

Umsatzsteuer- Kongreß-Bericht 1999/2000

Elektronische
Kommunikationsdienstleistungen
Rechtsänderungen in der Umsatzsteuer
Vorsteuer im Binnenmarkt:
Deutschland, Frankreich, Niederlande

Referate und Diskussionsbericht der
Nürnberger Hochschultage
für das Umsatzsteuerrecht in der Praxis
am 14. und 15.10.1999

Herausgegeben
von der Vereinigung zur wissenschaftlichen
Pflege des Umsatzsteuerrechts e.V.

durch

Prof. Dr. Hans Nieskens
Vorsitzender des Vorstandes, München

und

Prof. Dr. Wolfram Scheffler
Universität Erlangen - Nürnberg

2000

Verlag
Dr. Otto Schmidt
Köln

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV

Begrüßung und Eröffnungsansprachen

Prof. Dr. Hans Nieskens	1
Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung zur wissenschaftlichen Pflege des Umsatzsteuerrechts e.V., Nordkirchen	
Prof. Dr. Gotthard Jasper	4
Rektor der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	
Prof. Dr. Heribert Zitzelsberger	7
Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin	
Klemens Gsell	11
Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg	

Michael Vellen
Amtsrat im Bundesfinanzministerium, Berlin

Elektronische Kommunikationsdienstleistungen

I. Einleitung	13
II. Technische Grundlagen – insbesondere des elektronischen Geschäftsverkehrs	14
III. Wesensmerkmale der elektronischen Kommunikations- dienstleistungen	
1. Grenzenlosigkeit der Netze	15
2. Anonymität	16
3. Flüchtigkeit der Leistungsbeziehungen	16
4. Hoher Integrationsgrad	17
IV. Definitionen	17
1. Telekommunikationsdienstleistungen	18
2. Elektronischer Geschäftsverkehr	19

V. Umsatzsteuerliche Behandlung der elektronischen Kommunikationsdienstleistungen	
1. Telekommunikationsdienstleistungen	21
2. Transaktionen im elektronischen Geschäftsverkehr	25
VI. Ergebnisse der bisherigen internationalen Diskussion über zukünftige Regelungen für den elektronischen Geschäftsverkehr	32
1. Beschluß des ECOFIN-Rates	33
2. Ottawa-Konferenz	34
VII. Bedeutung der internationalen Grundsätze	36
1. Klassifizierung der elektronischen Produkte	36
2. Verbrauchsortprinzip	42
VIII. Schlußbemerkung	70

Dr. Heinz Keller

Eidgenössische Steuerverwaltung, Hauptabteilung Mehrwertsteuer, und
Rechtsanwalt, Bern

Elektronische Kommunikationsdienstleistungen

– Umsatzsteuerrechtliche Situation in der Schweiz –

I. Telekommunikationsdienstleistungen	
1. Steuerliche Behandlung im geltenden Umsatzsteuerrecht	74
2. Steuerliche Behandlung nach künftigem Umsatzsteuerrecht	82
II. Steuerliche Behandlung der im Electronic Commerce erbrachten Leistungen	
1. Grundsätze der Ministerkonferenz vom Oktober 1998 in Ottawa	86
2. Arbeiten in der OECD	86
3. Steuererhebungsmethoden	87

Ralph Korf
Steuerberater und Rechtsanwalt, München

Thesen zur Umsatzbesteuerung des elektronischen Handels

I. Behandlung als sonstige Leistungen	
1. These 1	89
2. Begründung	90
II. Einheitliches Besteuerungsprinzip für sonstige Leistungen	
1. These 2	91
2. Begründung	91
III. Fiktionen des Verbrauchsortes	
1. These 3	92
2. Begründung	92
IV. Zwingende Regelungen anstelle von Wahlrechten	
1. These 4	93
2. Begründung	93
V. Kompetenz des Mehrwertsteuerausschusses zur verbindlichen Auslegung	
1. These 5	94
2. Begründung	94
VI. Modellcharakter von legislatorischen EU-Maßnahmen	
1. These 6	95
2. Begründung	95

Edith Ketter
Steuerberaterin, Bonn

Rechtsänderungen in der Umsatzsteuer 1999/2000

I. Euro-Einführungsgesetz	97
II. Steuerentlastungsgesetz 1999/2000/2002	98
1. Vorsteuerausfluß bei nur geringfügig für unternehmerische Zwecke genutzten Gegenständen	98
2. Vorsteuerkappung bei Fahrzeugen	103
3. Vorsteuerausfluß bei nicht abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen	108

	Seite
4. Vorsteuerausfluß für Reisekosten des Unternehmers und seines Personals sowie für Umzugskosten	108
III. Ausblick: Steuerbereinigungsgesetz 1999	110

Dr. Herwig Schettler

Ministerialrat im Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Rechtsänderungen in der Umsatzsteuer 1999/2000

I. Vorbemerkung	111
II. Wichtige Neuregelungen im Umsatzsteuerrecht außerhalb von § 15 UStG	
1. Unentgeltliche Wertabgaben (Eigenverbrauch)	112
2. Abgabe von Speisen und Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle	118
3. Steuerbefreiung für selbständige Lehrer	121
III. Wichtige Neuerungen in den UStR 2000 und in der BFH-Rechtsprechung	
1. Unternehmerbegriff	122
2. Teiloption	126
3. Sachzuwendungen an das Personal	127
4. Vorsteuerabzug aus Rechnungen nach § 14 Abs. 2 UStG ...	128
5. Umbruch bei der Bruchteilsgemeinschaft	129

Werner Widmann

Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz, Mainz

Vorsteuerabzug im Binnenmarkt – Praxisprobleme in Deutschland –

I. Einleitung	134
II. Zuordnungsfragen	
1. Freies Zuordnungswahlrecht	134
2. Negative Zuordnungsentscheidung	136
3. Gibt es einen Zuordnungszwang?	137
4. Vorsteuerabzug aus den Unterhaltungskosten als Indiz? ..	138

	Seite
5. Nichtzuordnung von ertragsteuerlich notwendigem Betriebsvermögen	138
6. Zuordnung bei fehlender unternehmerischer Nutzung? ...	139
7. Einführung der 10-v.H.-Grenze in § 15 Abs. 1 UStG	140
III. Vorsteuerabzug nur in Höhe der vom Leistenden für den Umsatz geschuldeten Steuer	
1. BFH-Urteil vom 2.4.1998	144
2. Ausgangsfall des BFH	145
3. Systematik des UStG seit 1968	145
4. Zivilrechtliche Probleme	146
5. Unberechtigter Steuerausweis durch Kleinunternehmer gem. § 19 Abs. 1 UStG	147
IV. Vorsteuerabzug bei Geschäftsveräußerungen	148
V. Aufteilung der Vorsteuern bei Vorbezügen gem. § 15 Abs. 4 UStG	149
VI. Anteiliger Vorsteuerabzug eines Gemeinschafters aus Anschaffungen der Gemeinschaft	
1. BFH-Urteil vom 1.10.1998	150
2. Gemeinschafter als Leistungsempfänger	151
3. Folgen für die Praxis	153
VII. Schlußbemerkung	153

Johannes Viegener

Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, Avocat à la Cour,
Ancien Professeur associé à l'Université de Paris XII, Paris

Vorsteuerabzug im Binnenmarkt – Praxisprobleme in Frankreich –

I. Überblick über die Regelung des Vorsteuerabzugs	155
1. Sachliche Voraussetzungen	157
2. Formelle Voraussetzungen	158
3. Entstehung und Berichtigung des Vorsteueranspruchs	160
4. Geltendmachung des Vorsteuerabzugs	161
5. Nachholung des Vorsteuerabzugs	163
II. Einschränkungen des Vorsteuerabzugs	164
1. Nicht unternehmerische Tätigkeiten	164

	Seite
2. Getrennte Unternehmensbereiche	167
3. Besondere Abzugsverbote	169
4. Vorsteuerabzug bei Nichtbestellung eines Fiskalvertreters	179
III. Vergütungsverfahren	181
1. Formelle Aspekte und Verfahrensfragen	182
2. Materielle Voraussetzungen der Vergütung	185
3. Gescheiterte Vergütungsanträge	189
4. Verzinsung von Vergütungsansprüchen	190

Prof. Dr. Daan B. Bijl
 Universität Tilburg

**Vorsteuerabzug im Binnenmarkt
 – Praxisprobleme in den Niederlanden –**

I. Einleitung	191
II. Vorsteuerabzug in der 6. EG-Richtlinie und im nationalen Gesetz	192
1. Drogen	192
2. Unentgeltliche Leistungen	193
3. Reisebüros	194
4. Vollständige Umsetzung?	194
III. Anwendung der Regeln zum Vorsteuerabzug	195
1. Private Verwendung von Gegenständen und Dienst- leistungen	195
2. Zusammentreffen der Verwendung für besteuerte und befreite Umsätze	198
3. Sogenannte Verleih- bzw. Vermietungsmodelle	201
4. Steuerabzug, aber keine Entrichtung der Umsatzsteuer	202
5. Einrichtungen des öffentlichen Rechts	205
IV. Fazit	208

Dr. Luise Hölscher
Wissenschaftliche Assistentin, Nürnberg

Diskussionsbericht

I. Themenschwerpunkte der Diskussionsrunden	209
II. Grundsatzfragen zum Neutralitätsprinzip in der Umsatzsteuer	210
III. Elektronische Kommunikationsdienstleistungen	211
IV. Rechtsänderungen in der Umsatzsteuer 1999/2000	214
V. Vorsteuerabzug im Binnenmarkt – Praxisprobleme	218
Vereinigung zur wissenschaftlichen Pflege des Umsatzsteuer- rechts e.V. – Vorstand	223
Stichwortverzeichnis	225